

## „Wir sind so begeistert wie am ersten Tag!“ Vorwerker Diakonie in Lübeck setzt voll auf die Vivendi®-Produktpalette

Armin Müller-Stahl kennt es. Iris Berben auch. Das „Vorwerker Fenster“ liegt mitten im Stadtzentrum von Lübeck und ist eine von 65 Einrichtungen der Vorwerker Diakonie. Hier wird ein hochwertiges Sortiment an kunsthandwerklichen Produkten angeboten, das Menschen mit geistigen und

psychischen Einschränkungen herstellen. Dass die beiden prominenten deutschen Schauspieler das „Vorwerker Fenster“ näher kennenlernten, verdankt es seiner Lage. Denn die diakonische Einrichtung grenzt unmittelbar an das wohl bekannteste Gebäude der Stadt: das Buddenbrookhaus.

Im vergangenen Sommer fiel der Startschuss für eine Neuverfilmung des Romans „Die Buddenbrooks“. Mit von der Partie: Armin Müller-Stahl und Iris Berben. Für seinen Roman erhielt der berühmteste Sohn der Stadt, Thomas Mann, im Jahre 1929 den Literatur-Nobelpreis.



*Luftaufnahme des Zentralgeländes der Vorwerker Diakonie in Lübeck*

Thomas Mann ist auch ein guter Stichwortgeber, will man den Kern der Arbeit der Vorwerker Diakonie beschreiben: „Fantasie haben heißt nicht, sich etwas auszudenken, es heißt, sich aus den Dingen etwas zu machen“, sagte der Schriftsteller über das Wesen seiner Tätigkeit. Übertragen auf die Arbeit der Vorwerker Diakonie könnte das Zitat lauten: „Fantasie haben heißt, sich aus den Menschen etwas zu machen und jenen beizustehen, die auf Unterstützung und Hilfe angewiesen sind.“

Was aus christlicher Überzeugung verbunden mit Kreativität

und Innovation erwachsen kann, stellt die Vorwerker Diakonie eindrucksvoll unter Beweis: Im Gründungsjahr 1906 begann man mit sechs Betreuungsplätzen für Menschen mit Behinderungen. Über hundert Jahre später ist daraus ein dichtes Netz an Hilfen geworden, in dem jährlich rund 30.000 Menschen ambulant oder stationär Unterstützung erfahren.

Einrichtungen der Alten-, Behinderten-, Jugend-, Sucht- und Gefährdetenhilfe gehören ebenso zur Vorwerker Diakonie wie Angebote für psychisch Kranke, eine Fachklinik für

Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowie ein Hospiz. Bei dieser Fülle an Klienten, Patienten, Bewohnern und Betreuungspersonen, für die unterschiedlichste Kostenträger zuständig sind, gibt es eine Menge Daten zu verwalten. Da ist klar, dass man auf die Hilfe einer funktionierenden Software angewiesen ist. Dennoch dauerte es eine Weile, bis die Zusammenarbeit des Lübecker Trägers mit der Firma Connext und ihrer Produktfamilie Vivendi in trockenen Tüchern war.

Getreu der Maxime „Man trifft sich immer zwei Mal im Leben“

war die erste Begegnung der Vorwerker Diakonie mit der Paderborner EDV-Firma im Jahre 2002 nicht mehr als ein Kennenlernen. „Wir waren zwar schon damals von Vivendi überzeugt, doch wir wollten eine Gesamtlösung, also eine umfassende Lösung für das Klienten-Management und eine Finanzbuchhaltung aus einer Hand“, erinnert sich Jürgen Holznagel, Bereichsleiter Betriebswirtschaft bei der Vorwerker Diakonie. Doch das Programm Diamant, das Connext für die Finanzbuchhaltung anbot, war kein „Eigengewächs“ des Paderborner Systemhauses.

Die Verantwortlichen der Lübecker Einrichtungen vertrugen zunächst die Entscheidung für eine EDV-Lösung. „Einige Zeit später sind wir dann erneut auf die Suche gegangen. Und wieder auf Connext gestoßen, weil das Produkt Vivendi eines der maßgeblichen Programme auf dem EDV-Markt ist. Wir haben dann die vier Marktführer genauer unter die Lupe genommen. Dabei interessierten uns vor allem die Berichte aus der Praxis. Also sind wir durch Deutschland gereist und haben die Anwender in den Referenzhäusern nach ihren Erfahrungen

befragt“, so Holznagel. Das Ergebnis rief beim Team der Vorwerker Diakonie ungläubiges Staunen hervor: „Alle, die mit Vivendi arbeiteten, waren total begeistert. Unsere erste Reaktion war: Das kann doch gar nicht sein“, erzählt Holznagel. „Selbst bei intensiven Nachfragen, ob die Einführung des neuen Programms reibungslos gelaufen sei und ob die Absprachen verbindlich eingehalten wurden, hörten wir nur Loblieder. Und als wir dann noch nach der Erreichbarkeit der Hotline fragten und wie schnell man dort bei Alltagsproblemen Hilfe bekomme, sahen wir bei den Anwendern in leuchtende Augen. Das war uns gänzlich unbekannt. Bis dahin hatten wir die Erfahrung gemacht, dass wir zum einen ständig wechselnde Ansprechpartner am Telefonhörer hatten und wir uns im Zweifel anhören mussten, die Software falsch bedient zu haben.“

Nach dieser beeindruckenden Vorstellung von „Vivendi im Praxistest“ fiel das Votum für das Paderborner Softwarehaus nicht schwer. Einhellig waren die Entscheidungsträger für die Anschaffung der Produkte aus der Vivendi-Familie. Hinzu kam, dass die Preispolitik von Connext den Wünschen der Vorwerker Diakonie entgegenkam. Denn bezahlt wird nicht pro Anwender, sondern pro betreutem Klient. „Das ist eher die



*Die Vorwerker Diakonie bietet in derzeit 65 Einrichtungen Hilfen für jung und alt.*







*Zu den Einrichtungen der Vorwerker Diakonie zählt auch der Bio-Gemüsehof Ziegelhorst im Landkreis Herzogtum Lauenburg, südlich von Lübeck.*



*Die landwirtschaftlichen Produkte werden u.a. über den eigenen Bioladen vertrieben.*



*In den Werkstätten der Vorwerker Diakonie sind über 700 Menschen mit Behinderungen tätig.*



**Nicht Hilfen vom Fließband, sondern individuelle Begleitung und Assistenz sind die Kennzeichen sozialer Arbeit in der Vorwerker Diakonie.**

Ausnahme, hat aber für uns den Vorteil, dass wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Programm ausstatten können, die damit arbeiten. Anwender sind also kein Kostenfaktor.“

Inzwischen werden in Lübeck nahezu alle Module der Vivendi Familie eingesetzt, darunter

- Vivendi NG (übergreifendes Klienten-Management für Alten-, Behinderten- und Jugendhilfe, das die komplette Funktionalität von Vivendi Ambulant und Vivendi Stationär in einem Produkt vereint)
- Vivendi Pflege und AUX (Pflege- und Betreuungsplanung und -dokumentation),
- Vivendi PEP (Dienstplanung und Personalmanagement) sowie
- Diamant/3 Rechnungswesen inklusive Konzernbuchhaltung und Controlling-CHIP.

„Seit drei Jahren sind Vivendi-Produkte bei uns im Einsatz, und es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, dass wir immer noch genauso begeistert von dem Produkt sind wie am ersten Tag“, lobt Holznagel. Das hat nicht zuletzt damit zu tun, dass die Macher von Vivendi in ihrem Angebot kein statisches Produkt sehen, sondern eines, das auf die Bedürfnisse der Anwender zugeschnitten wird. Das heißt konkret: Die Anwender in den Häusern und die IT-Spezialisten von Connexxt entwickeln die

Software gemeinsam weiter. Und das geschah und geschieht auch im Fall der Vorwerker Diakonie: „Wir vermissen zum Beispiel, dass sich die Gelder, die wir treuhänderisch für unsere Klienten oder Bewohner verwalten, nicht direkt aus dem Programm überweisen ließen. Wir konnten dann Connexxt davon überzeugen, dass es eine Weiterentwicklung der Software ist, wenn sich diese finanziellen Transaktionen gleich im Programm vornehmen lassen. Also haben die Software-Entwickler eine kleine Finanzbuchhaltung hinter das Vivendi-Programm gelegt, die ganz einfach zu bedienen ist. Das erspart unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den ambulanten und stationären Einrichtungen viel Zeit. Und was mich sehr beeindruckt hat: Die ganze Weiterentwicklung war noch vor dem vereinbarten Termin fertig.“

Auch bei der Tourenplanung mit Vivendi wird inzwischen an einer Optimierung gearbeitet: Hier ist es Ziel, die Auslastung der Fahrzeuge zu verbessern, mit denen die Mitarbeiter zu ihrer Arbeit in den Behindertenwerkstätten gefahren werden. Und noch auf einem dritten Feld der Weiterentwicklung sind die Lübecker mit „im Boot“: Zur Zeit wird bei der Software Diamant ein Controlling-Modul eingerichtet. Hier ist die Vorwerker Diakonie Entwicklungspartner für den Bereich Gesundheit.

Eine imposante, über 100-jährige Geschichte liegt hinter der Vorwerker Diakonie. Doch eines

ist bei allen Veränderungen gleich geblieben und wird auch die Arbeit in der Zukunft prägen: der christliche Auftrag, Menschen zu fördern und ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Man darf sicher sein, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen der Vorwerker Diakonie auch für die kommenden Aufgaben viel Fantasie entwickeln werden, weil – und hier sei noch einmal die Variation des Thomas Mann-Zitats erlaubt – „sie sich aus den Menschen etwas machen.“

*Dr. Mechthild Quernheim*

Nächste Seite:  
Vorwerker Diakonie im Überblick

**Jürgen Holznagel, Bereichsleiter Betriebswirtschaft bei der Vorwerker Diakonie in Lübeck.**





*... das ist mein Weg*

## Im Überblick: Die Vorwerker Diakonie

Die Vorwerker Diakonie gehört zu den größten diakonischen Einrichtungen Schleswig-Holsteins. Mit knapp 1600 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist sie der drittgrößte Arbeitgeber der Hansestadt Lübeck. Zu ihren Angeboten zählen:

- **Hilfen für Menschen im Alter**, z.B. Altenpflegeheime, Wohnen mit Service, Offene Altenhilfe mit Seniorenmittagstisch, Seniorencafé, Seniorenfreizeiten, Altentagesstätten, Hospiz
- **Hilfen für sozial benachteiligte Menschen**, z.B. Suchtkrankenhilfe: Beratungsstelle, stationäre Übergangseinrichtung
- **Hilfen für Menschen in besonderen Lebenslagen**: Beratungsstellen, stationäre Einrichtungen
- **Hilfen für Menschen mit Behinderung**, z.B. Wohnstätten, Werkstätten und Schulen für behinderte Menschen, Integrative Kindertagesstätte, Beratung, Therapie und ambulante Betreuung
- **Jugendhilfe**, z.B. stationäre Einrichtungen, flexible Betreuung und Inobhutnahme
- **Fachklinik** für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
- **Vorwerker Werkstätten**, z.B. Landwirtschaftliche, kunsthandwerkliche und handwerkliche Eigenproduktionen sowie die industrielle Auftragsfertigung und die Direktvermarktung eigener Produkte

**Vorwerker Heime - Diakonische Einrichtungen e. V.**  
Triftstr. 139-143, 23554 Lübeck

Telefon 0451/4002-0  
Fax 0451/40256

info@vorwerker-diakonie.de  
<http://www.vorwerker-diakonie.de>

## Vivendi Anwendersymposium Auch im elften Jahr wieder ein voller Erfolg

Wir wissen nicht, ob die Feststellung, die besten Einrichtungen würden Vivendi einsetzen, wettbewerbsrechtlich erlaubt wäre. Die nahezu 800 fachlich hoch kompetenten und auch im Jahr 2007 wieder gut

gelaunten Anwender, die die beiden Symposien in Böblingen und Paderborn besuchten, legen diesen Eindruck jedenfalls nahe. Wir danken allen Gästen ganz herzlich für die vielen guten Gespräche, Anregungen, Aufträge

und natürlich auch für die Treue - viele Teilnehmer sind bereits seit 1997 regelmäßig dabei.

Die Termine für 2008 stehen bereits fest:

**Paderborn: 12.-13.11.2008**  
**Böblingen: 19.-20.11.2008**

Das Programmheft erscheint im August; verbindliche Reservierungen können jedoch bereits vorgenommen werden:

<http://www.connex.de/aktuelles/2008/AWT/Voranmeldung-AWT2008.pdf>

